

¹Ein weiser Sohn läßt sich vom Vater züchtigen; aber ein Spötter gehorcht der Strafe nicht.²Die Frucht des Mundes genießt man; aber die Verächter denken nur zu freveln.³Wer seinen Mund bewahrt, der bewahrt sein Leben; wer aber mit seinem Maul herausfährt, der kommt in Schrecken.⁴Der Faule begehrt und kriegts doch nicht; aber die Fleißigen kriegen genug.⁵Der Gerechte ist der Lüge feind; aber der Gottlose schändet und schmäht sich selbst.⁶Die Gerechtigkeit behütet den Unschuldigen; aber das gottlose Wesen bringt zu Fall den Sünder.⁷Mancher ist arm bei großem Gut, und mancher ist reich bei seiner Armut.⁸Mit Reichtum kann einer sein Leben erretten; aber ein Armer hört kein Schelten.⁹Das Licht der Gerechten brennt fröhlich; aber die Leuchte der Gottlosen wird ausgelöscht.¹⁰Unter den Stolzen ist immer Hader; aber Weisheit ist bei denen, die sich raten lassen.¹¹Reichtum wird wenig, wo man's vergeudet; was man aber zusammenhält, das wird groß.¹²Die Hoffnung, die sich verzieht, ängstet das Herz; wenn's aber kommt, was man begehrt, das ist wie ein Baum des

Lebens.¹³Wer das Wort verachtet, der verderbt sich selbst; wer aber das Gebot fürchtet, dem wird's vergolten.¹⁴Die Lehre des Weisen ist eine Quelle des Lebens, zu meiden die Stricke des Todes.¹⁵Feine Klugheit schafft Gunst; aber der Verächter Weg bringt Wehe.¹⁶Ein Kluger tut alles mit Vernunft; ein Narr aber breitet Narrheit aus.¹⁷Ein gottloser Bote bringt Unglück; aber ein treuer Bote ist heilsam.¹⁸Wer Zucht läßt fahren, der hat Armut und Schande; wer sich gerne strafen läßt, wird zu ehren kommen.¹⁹Wenn's kommt, was man begehrt, das tut dem Herzen wohl; aber das Böse meiden ist den Toren ein Greuel.²⁰Wer mit den Weisen umgeht, der wird weise; wer aber der Narren Geselle ist, der wird Unglück haben.²¹Unglück verfolgt die Sünder; aber den Gerechten wird Gutes vergolten.²²Der Gute wird vererben auf Kindeskind; aber des Sünders Gut wird für den Gerechten gespart.²³Es ist viel Speise in den Furchen der Armen; aber die Unrecht tun, verderben.²⁴Wer seine Rute schont, der haßt seinen Sohn; wer ihn aber liebhat, der züchtigt ihn bald.²⁵Der Gerechte ißt, daß sein Seele satt wird; der Gottlosen Bauch aber hat nimmer genug.